

geheimnisvollen Verkäufe endlich einmal Aufklärung erfolgen würde. Es mutet doch wirklich recht seltsam an, dass einerseits die Uhrmacher wegen dieser Uhrengeschäfte sich so aufregen, andererseits so rücksichtsvoll sind und die Namen der Fabriken, welche an diesen Geschäften beteiligt sein sollen, verschweigen:

„Erkläret mir, Graf Oerindur,
Doch diesen Zwiespalt der Natur.“

Aber angenommen, es würden derartige Fälle wirklich vorkommen, so wäre es doch wohl besser, wenn die Uhrmacher ihre

eigenen Reihen inspizieren würden. Im gewöhnlichen Leben sucht man das Uebel mit den Wurzeln auszureissen, die Uhrmacher aber machen hierin eine Ausnahme. Dies ist aber sehr bedauerlich, da hierdurch die gegenseitige Erbitterung nur unnütz geschürt wird. Wollten die Uhrmacher doch endlich einsehen, dass die Zahl derjenigen Leute, die so beschränkt sind, dass sie den wahren Zweck solcher gehässigen Angriffe, wie sie in dem vorliegenden Agitationsblatt wieder erfolgt sind, nicht so gross ist, als sie selbst sich einbilden.
Dr. Zach.

Die Erwerbstätigen des deutschen Uhrmachergewerbes nach ihrem Familienstande.

Von A. Ecker.

Die wirtschaftliche Lage eines Gewerbebezuges lässt sich mit den entsprechenden Vorbehalten auch aus dem Familienstande ersehen. Hat ein Gewerbe eine hohe Verhältniszahl der Verheirateten, so ist daraus zu erkennen, dass seine Angehörigen sich in günstiger Lage befinden, dass sie, wenn wir den landläufigen Ausdruck gebrauchen dürfen, „Frau und Kinder“ ernähren können. Infolge dieses Umstandes wird dann auch in der Gewerbestatistik, die der Erfassung des Kräftestandes und der Kräfteentfaltung des Gewerbes dient, Wert darauf gelegt, die Berufstätigen auch bezüglich ihres Familienstandes zu erfassen. Dies geschieht auch in Deutschland, so dass auch die deutschen Berufszählungen wertvolles Material nach dieser Richtung enthalten. Für das deutsche Uhrmachergewerbe haben wir dieses Material in nachstehenden zwei Tabellen zusammengestellt. In der Tabelle I sind die Selbständigen dieses Gewerbes, in Tabelle II die in abhängiger Stellung sich befindenden Erwerbstätigen desselben ausgewiesen, und zwar einmal überhaupt und zum zweiten, soweit sie zurzeit der Zählung verheiratet waren. Den Verheirateten sind die Geschiedenen und Verwitweten zugezählt. Die Tabellen umfassen das Material der letzten beiden Berufszählungen. In den letzten beiden Spalten der Tabellen haben wir die Verhältnisnummern berechnet.

Betrachten wir uns die Verhältnisnummern der Tabellen I und II, so ergibt sich, dass bei den Personen, die sich im Uhrmachergewerbe in abhängiger Stellung befinden, von 1895 auf 1907 ein viel grösserer Zuwachs der verheirateten Personen eingetreten ist als bei den Selbständigen des Gewerbes. Dabei ist allerdings im Auge zu behalten, dass die Verheiratetenverhältniszahl der Selbständigen viel näher an der äussersten Grenze steht als diejenige der sich in abhängiger Stellung befindlichen Erwerbstätigen

des Uhrmachergewerbes. Andererseits muss aber auch bedacht werden, dass die Zahl der abhängigen Erwerbstätigen des Uhrmachergewerbes von 1895 auf 1907 stark gewachsen, während bei den Selbständigen des Uhrmachergewerbes so gut wie kein Zuwachs zu verzeichnen ist. Wägt man alles dies entsprechend ab, so kommt man unbedingt zu dem Schlusse, dass die wirtschaftliche Lage der sich im Uhrmachergewerbe in abhängiger Stellung befindlichen Personen eine wesentlich grössere Besserung als diejenige der Selbständigen, wenn hier überhaupt davon die Rede sein kann, erfahren hat.

Zum Schluss sei noch ein kleiner Vergleich der Selbständigen des Uhrmachergewerbes mit denjenigen einiger anderer Handwerkszweige gezogen. Hier ergibt sich, dass 1907 unter je 100 Selbständigen an Verheirateten waren (einschliesslich Verwitweten und Geschiedener) im:

Dachdecker-Gewerbe	94,12
Fleischer-	93,34
Bäcker-	92,68
Tischler-	90,62
Schlosser-	89,74
Tapezierer-	89,09
Anstreicher-	88,89
Buchbinder-	87,52
Uhrmacher-	81,81
Photographen-	77,60
Schneider-	62,21

Auch dieser Vergleich, mag er auch durch eine Reihe besonderer Umstände beeinflusst werden, fällt nicht zugunsten der Selbständigen des Uhrmachergewerbes aus und sollte alle Beteiligten zum Nachdenken veranlassen. —

Die Erwerbstätigen des deutschen Uhrmachergewerbes nach ihrem Familienstande.

I.

Im Alter von	Erwerbstätige in selbständiger Stellung 1895		Erwerbstätige in selbständiger Stellung 1907		Von je 100 der Erwerbstätigen in selbständiger Stellung waren zurzeit der Zählung verheiratet (einschl. früher Verheirateter)	
	überhaupt	davon Verheiratete, Verwitwete und Geschiedene	überhaupt	davon Verheiratete, Verwitwete und Geschiedene	1895	1907
unter 16 Jahren	6	—	1	—	—	—
16 bis unter 18 Jahren	22	1	15	2	4,55	13,33
18 " " 20 "	61	4	24	2	6,56	8,33
20 " " 30 "	3083	1462	2120	1107	47,42	52,22
30 " " 40 "	4816	3804	5082	4120	78,99	81,07
40 " " 50 "	3762	3296	4240	3768	87,61	88,87
50 " " 60 "	2548	2305	2703	2440	90,46	90,27
60 " " 70 "	1258	1137	1415	1274	90,38	90,04
70 Jahre und darüber	448	414	468	433	92,41	92,52
Zusammen	16004	12423	16068	13146	77,62	81,81

Die Erwerbstätigen des deutschen Uhrmachergewerbes nach ihrem Familienstande.

II.

Im Alter von	Erwerbstätige in abhängiger Stellung 1895		Erwerbstätige in abhängiger Stellung 1907		Von je 100 der Erwerbstätigen in abhängiger Stellung waren zurzeit der Zählung verheiratet (einschl. früher Verheirateter)	
	überhaupt	davon Verheiratete, Verwitwete und Geschiedene	überhaupt	davon Verheiratete, Verwitwete und Geschiedene	1895	1907
unter 16 Jahren	2075	—	2831	—	—	—
16 bis unter 18 Jahren	2493	1	2883	3	0,04	0,10
18 " " 20 "	2406	6	2603	36	0,25	1,38
20 " " 30 "	6577	932	8533	1800	14,17	21,09
30 " " 40 "	2221	1465	4350	3184	65,96	73,20
40 " " 50 "	1094	878	2324	1926	80,26	82,87
50 " " 60 "	754	643	1151	975	85,28	84,71
60 " " 70 "	226	193	644	571	85,40	88,66
70 Jahre und darüber	60	52	130	111	86,67	85,38
Zusammen	17906	4170	25449	8606	23,29	33,82

